

## Unter Freunden

„Sag du es ihm, Tim“, meint Frank.

„Nein, mach du das“, wehrt sich Tim.

„Irgendwer muss es ihm sagen!“, seufzt Luca.

Das Problem ist Richard. Er riecht — und zwar schlecht. Der Vortrag des Lehrers über Körperhygiene ist wie für ihn gemacht. Alle anderen Kinder sind beunruhigt über ihre in der Pubertät entstehenden Schweißdrüsen und pflegen sich wie verrückt.



Nur Richard nicht, und das kann jeder riechen!

„Merkt der eigentlich nicht, dass sich jeder von ihm abwendet?“, fragt Tim. „Er verliert noch alle seine Freunde!“ Dann hat er eine Idee. Er benutzt eine große Ladung Aftershave seines Vaters und beugt sich in der Schule zu Richard hinüber. Er hofft, Richard versteht den Hinweis. Aber alles, was der sagt, ist: „Hast du angefangen, dich zu rasieren?“ „Nein“, antwortet Tim. Vielleicht war das doch kein guter Auftakt. „Mmh, hast du Lust auf einen Spaziergang?“ „Klar!“ Richard freut sich und fühlt sich geschmeichelt, von Tim eingeladen zu werden. Tim hat viele Freunde, und Richard möchte so gerne dazu gehören.

Alle anderen Kinder sind beunruhigt über die in der Pubertät entstehenden Schweißdrüsen und pflegen sich wie verrückt.

„Du hast gefragt, ob ich mich schon rasiere“, beginnt Tim das Gespräch. „Ich habe zwar ein paar Härchen, aber bestimmt nicht genug, um mit dem Rasieren anzufangen; machst du das denn schon?“

Richard dreht sein Gesicht etwas herum und Tim erkennt den Flaum auf seiner Oberlippe. „Ja, bei mir sprießt alles ganz wunderbar.“ „Und verändert sich bei dir noch irgendetwas?“, fragt Tim.

„Ja schon, und ich habe auch eine Menge Fragen. Zum Beispiel, wie die Spermien des Mannes die Frau schwanger machen können. Fliegen die einfach so durch die Luft, während Mann und Frau miteinander schlafen? Ich bin ziemlich verwirrt und habe darüber schon total verrückte Dinge gehört...“

„Na ja, mein Vater hat mir das erklärt. Aber ich möchte dich nicht noch mehr durcheinander bringen. Am besten sprichst du mit deinen Eltern darüber!“

Tim tritt von einem Bein aufs andere und fühlt sich nicht ganz wohl in seiner Haut. „Du weißt ja, dass wir in unserem Alter beginnen, Spermien zu produzieren, und zwar da unten in unserem Intimbereich. Deshalb verändern wir uns auch. Wir bekommen dort Haare, unser Penis wird größer und auch manchmal hart. Aber so ganz allgemein gefragt: Verändert sich deine Stimme, kommst du mit deinen Eltern und den anderen Jungs klar, du weißt schon – der ganze Kram, den uns die Lehrer so erzählt haben?“

Richard überlegt: „Meine Stimme bricht manchmal. Ich bekomme dickere Haare auf Armen und Beinen. Und meine Eltern machen mich wahnsinnig mit ihren Regeln!“

„Hast du fettige Haare bekommen? Oder Pickel?“ Tim hasst es, über so persönliche Themen zu sprechen.

„Ich warte immer noch auf die Pickel“, antwortet Richard, „aber noch habe ich keine.“

„Na und um dem vorzubeugen, solltest du jeden Tag duschen und dich besonders sorgfältig pflegen“, rät Tim. Endlich kommen sie auf das Thema. „Benutzt du ein Deo? Weil...“ Tim denkt über eine gesichtswahrende Lüge nach.

„Wer ist wohl der bessere Freund für Richard? Derjenige, der ihm sagt, dass er sich waschen soll, oder derjenige, der hinter seinem Rücken über ihn tuschelt?“

„Da gibt’s doch diese coole neue Marke, die Flasche sieht wie eine Rakete aus. Macht richtig Spaß, das zu nehmen. Soll ich dir mal eins mitbringen?“

„Ich benutze so etwas nicht. Ich mag meinen natürlichen Geruch!“, versichert Richard zu Tims Entsetzen.

Tim beschließt, direkter zu werden. „Richard, du riechst manchmal nach Schweiß. Du solltest wirklich ein Deo benutzen!“

Richard zuckt zurück: „Wolltest du deshalb mit mir sprechen?“

„Ach Quatsch, nein“, lügt Tim unglücklich.

„Jetzt hör mal zu“, sagt Richard wütend. „Du denkst wohl, dass du mit deinen ganzen Kumpels der Obercoole bist. Denkst du etwa, du bist perfekt? Riechst du etwa nie?“

„Natürlich tue ich das. Deshalb nehme ich ja Deo. Bist du neidisch auf meine Freunde? Vielleicht musst du einfach etwas gepflegter sein, dann werden alle lieber mit dir zusammen sein!“ Verärgert gehen sie auseinander.

Tim ist aufgebracht, weil seine Freunde das von ihm verlangt haben. Warum musste er bloß Richard derartig unangenehme Dinge klarmachen?

Als er seinem Vater davon erzählt, sagt dieser: „Manchmal ist die Wahrheit sehr verletzend. Aber wer ist wohl der bessere Freund für Richard? Derjenige, der ihm sagt, dass er sich waschen soll, oder derjenige, der hinter seinem Rücken über ihn tuschelt?“

„Richard und ich sind eigentlich gar keine Freunde“, entgegnet Tim.

„Mag sein, aber du hast dich wie ein Freund benommen. Du hast dir Zeit genommen und Ärger riskiert, um etwas Gutes für ihn zu tun. Nur um ihn auf den richtigen Weg zu bringen. Das ist wahre Freundschaft.“

Vielleicht ist das so, aber Tim zweifelt daran, dass Richard so denkt.

Tatsächlich aber benutzt Richard ab sofort ein Deo und duscht offensichtlich jeden Tag. Die ganze Klasse kann wieder „durchatmen“ und alle sind Tim sehr dankbar.

Es ist nicht immer leicht, ein Freund zu sein.

